

## Förderprogramm "Digital Innovations for Smart Teaching - Better Learning"

### Nachtrag zum Sachbericht für das Projektjahr 2017

#### Hier: Beantwortung der Gutachterfragen

#### Projektdaten

Titel des Projektes:	Entwicklung von Annotations-, Begutachtungs- und Anreizkonzepten für Open Educational Resources-Repositoryn unter besonderer Berücksichtigung hochschuldidaktischer Einsatzszenarien
Aktenzeichen:	34-7811.551-0/15/2
Laufzeit des Projektes:	01.01.2017 bis 31.08.2018
Berichtszeitraum:	01.01.2017 bis 31.12.2017

#### Daten des Antragstellers

Hochschule	Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
Fakultät / Abteilung / Institut:	Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg
Projektleiter/-in:	Prof. Dr. Peter A. Henning Prof. Hans-Peter Voss
Postanschrift:	Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft Moltkestraße 30 76133 Karlsruhe
Telefon (Durchwahl):	(0721) 925-1508 (0721) 925-1770
E-Mail:	peter.henning@hs-karlsruhe.de hans-peter.voss@hs-karlsruhe.de

Im Sommer 2017 hat das Gutachtergremium des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst die nachfolgenden Äußerungen zum Projektverlauf getätigt.

1. Austausch mit den Fachcommunities
2. Die Qualitätsaspekte der angebotenen Materialien sollten mehr im Auge behalten werden
3. Überdenken der alleinigen Orientierung an der Virtuellen Hochschule Bayern
4. Einbeziehung alternativer Ansätze
5. Ein intensiver Austausch mit dem Projekt „Einrichtung des zentralen OER-Repositoriums aller Hochschulen des Landes Baden-Württemberg als Dienst der Universitätsbibliothek Tübingen“ (Frau Dr. Dörr) ist wünschenswert.

Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung

### **Zu 1: Austausch mit den Fachcommunities**

Selbstverständlich wurde dieser Austausch umfangreich durchgeführt, folgende Veranstaltungen wurden nicht nur besucht, sondern aktiv mit Beiträgen bespielt (Auszug aus dem vorliegenden Sachstandsbericht für 2017, ergänzt um 2018):

1. **Themengruppentreffen OER:** Am 10. März 2017 fand an der Universitätsbibliothek Tübingen die zweite Sitzung der Themengruppe „Open Educational Resources“ des Hochschulnetzwerks Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg statt. Im Rahmen des Treffens wurden Kontakte zu anderen OER-Interessierten geknüpft und die Tätigkeiten des Projekts vorgestellt.
2. **Jointly-Workshop in Weimar:** In diesem Workshop wurden u. A. innovative OER-Qualifizierungskonzepte erarbeitet und wichtige Kontakte zu anderen OER-Projekten hergestellt. Darüber hinaus wurde eine Themengruppe zu „OER-Metadaten“ gegründet (moderiert von Luca Mollenhauer (DIPF) & Martin Mandausch (HsKA)), mit dem Ziel sich kontinuierlich projekt- und hochschulübergreifend zum Thema Metadaten auszutauschen.
3. **KIM Workshop:** Vom 04. bis 05. Mai 2017 fand in Mannheim ein Workshop des Kompetenzzentrums Interoperable Metadaten (KIM) der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) statt. In einem Lightning-Talk konnte die Aufgabenstellung im Projekt vorgestellt und mit den anwesenden Fachexpertinnen und -experten diskutiert werden.
4. **OERCamps:** Mit Teilnahmen bei den OERCamps in München (05./06.05.2017) und Köln (12./13.05.2017) war das Projekt gleich zweimal vertreten, um in Impulsvorträgen erste Projektergebnisse vorzustellen und in Workshops den Fragen nachzugehen, welche Mehrwerte sich durch OER für Hochschullehrende ergeben und wie diese motiviert werden können, sich intensiver mit dem Thema „freie Bildungsmaterialien“ auseinanderzusetzen.
5. **Plattformtreffen für Hochschuldidaktische Internetangebote an Hochschulen:** Bei diesem Treffen am 17.05. in Darmstadt wurden hochschuldidaktische Plattformen verschiedener Hochschulen im Land vorgestellt. Das Ziel des Treffens bestand darin,

sich über Erfahrungen und Erfolgskonzepte der unterschiedlichen Plattformen auszutauschen, sowie Möglichkeiten für eine hochschulübergreifende Zusammenarbeit zu konkretisieren. Aus Projektsicht wurde das Treffen dazu genutzt, sich mit anderen Plattformbetreibern über mögliche Anreizmechanismen auf Plattformebene auszutauschen.

6. **Interview e-teaching.org:** Das Projekt wurde in Interviewform auf der Webseite [www.e-teaching.org](http://www.e-teaching.org) vorgestellt. Dabei wurden Fragen zu einigen der wichtigsten Aspekte des Projekts beantwortet, wie beispielsweise zu Beteiligungshemmnissen und –anreizen, Auffindbarkeit von OER und Metadaten, sowie Möglichkeiten für die Qualitätsbeurteilung von OER.
7. **Teilnahme und Beitrag auf der Konferenz in Offenburg** Am 21. und 22. September 2017 veranstaltete das Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW) die Konferenz „Zukunft Digitale Lehre Baden-Württemberg“ an der Hochschule Offenburg. Dort wurde der aktuelle Diskurs darüber aufgegriffen, wie akademische Bildungsangebote den digitalen Wandel abbilden können, welche Entwicklungserfordernisse sich damit für die Hochschullehre ergeben und welche kooperativen Ansätze es für einen Einbezug digitaler Medien in die Hochschullehre gibt. Im Rahmen der Konferenz wurden Evaluationsergebnisse der in unserem Projekt durchgeführten Befragung mit Hochschulangehörigen und einer studentischen Umfrage in einem Impulsvortrag vorgestellt. In den anschließenden Workshops wurden u. A. Faktoren für ein Gelingen des digitalen Wandels in der Lehre der Hochschulen diskutiert.
8. Das Projekt und seine bisher erreichten Ergebnisse wurden als **Konferenzbeitrag bei der 26. LEARNTEC** (30.1.-1.2.2018) vorgestellt (ca. 120 Zuhörer). Somit ist von einer erheblichen Multiplikationswirkung sowohl in den Hochschulsektor hinein, als auch in die E-Learning Industrie hinein auszugehen.

## **Zu 2: Die Qualitätsaspekte der angebotenen Materialien sollten mehr im Auge behalten werden**

Ein ausführliches Qualitätssicherungs- und Begutachtungskonzept wurde bereits ab September 2017 erarbeitet und wird am 15. April 2018 veröffentlicht.

## **Zu 3: Überdenken der alleinigen Orientierung an der Virtuellen Hochschule Bayern**

Eine „alleinige Orientierung an der VHB“ hat es weder im Projektverlauf gegeben, noch spiegelt sich diese in den Projektergebnissen an irgendeiner Stelle wieder. Darüber hinaus werden in der VHB auch keine OER verwendet - weder die eigene Datenerhebung unseres Projektes, noch die vorgelegten Konzepte „orientieren“ sich daher an der VHB.

Möglicherweise erfolgte dieser Hinweis der Gutachtergruppe, weil in der mündlichen Diskussion mit der Gutachtergruppe im August 2017 an zwei Stellen Beispiele aus der VHB verwendet wurden.

#### **Zu 4: Einbeziehung alternativer Ansätze**

Wie sich aus den Projektergebnissen 1) *Annotationskonzept*, 2) *Anreizkonzept* und 3) *Qualitätssicherungs- und Begutachtungskonzept* eindeutig ergibt, wurden alternative Ansätze sowohl bei der Datengewinnung, als auch bei der Recherche über existierende Konzepte einbezogen.

#### **Zu 5: Ein intensiver Austausch mit dem Projekt ... ist wünschenswert**

Dieser intensive Austausch wurde gepflegt, bei mehreren der oben genannten Veranstaltungen wurde gemeinsam präsentiert und diskutiert. Das Tübinger Projekt wurde zeitnah über alle Projektergebnisse informiert. Laut Mitteilung der Tübinger Kollegen erfolgt derzeit die Umsetzung des von unserer Seite entwickelten Annotationskonzepts für das zentrale Repositorium für Open Educational Resources der Hochschulen in Baden-Württemberg (ZOERR). Unser Projekt brachte sich ferner zusammen mit dem Tübinger Projekt maßgeblich in die Stellungnahme ein, die durch die Themengruppe OER im HNDBW vorgelegt wurde.

Karlsruhe, den 15.3.2018

Ort und Datum

---

Unterschrift der Projektleitung